

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster**



Antrag

11.08.2008

Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
spdfrak@muenster.de
www.spd-muenster.de

Klimabonus einführen - Energie effizienter nutzen zum Vorteil von Mietern, Vermietern und der Umwelt

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Richtlinien für die Gelder der angemessenen Kosten der Unterkunft (KdU) zu überarbeiten und nach energetischen Maßstäben anzupassen. Statt des bisherigen Pauschalsatzes, soll es zukünftig eine Staffelung, orientiert am Energieverbrauch geben, die sich durch einen Klimabonus pro qm ergibt.
2. Der Nachweis über die energetische Sanierung wird über die Kennzahlen aus dem Energiepass gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) geführt.
3. Das vorgeschlagene Verfahren soll kostenneutral gestaltet, die höheren Kosten der Kaltmiete durch geringere Kosten bei den Heizkosten ausgeglichen werden.
4. Die Stadt Münster führt bei ihren Mietspiegelverhandlungen eine ökologische Komponente ein. In diesem „Ökologischen Mietspiegel“ wird die „wärmetechnische Beschaffenheit“ für Wohnungen als neues Kriterium eingeführt und ausgewiesen.
5. Die Auswirkungen in wohnungspolitischer, finanzieller und umweltpolitischer Sicht sind jährlich zu prüfen. Je nach Zuständigkeit wird den einzelnen Fachausschüssen, aber auch den Hauptausschuss in einer Gesamtvorlage berichtet.

Begründung:

Die energetische Sanierung im Altbaubestand, der damit einhergehende verringerte Energieeinsatz und die CO₂-Reduktion sind wichtige Bausteine in einem kommunalen Klimaschutzprogramm. Energie muss effizienter genutzt werden. Neben dem erfolgreichen, aber zurzeit mit deutlich zu geringen Mitteln ausgestatteten städtischen Altbausanierungsprogramm gibt es in diesem Bereich noch weitere Steuerungsmöglichkeiten, die genutzt werden sollten.

Für Bezieher von Arbeitslosengeld II (ALG II) bzw. Hartz IV-Empfänger trägt die Stadt Münster die Kosten für Unterkunft und Heizung in angemessener Höhe (Kosten der Unterkunft). Diese könnten erhöht werden, wenn das Gebäude nachweislich energetisch saniert worden ist. Das Ganze kann für die Kommune kostenneutral geschehen, wenn die höheren Kosten der Kaltmiete durch geringere Kosten bei den Heizkosten ausgeglichen werden. Die betroffenen Mieter würden durch eine Verbesserung ihres Wohnstandards profitieren. Gewinner ist in jedem Fall aber auch die Umwelt, denn es wird ein Beitrag zum kommunalen Klimaschutz geleistet, da weniger Heizenergie auch weniger CO₂-Ausstoß bedeutet.

Es könnten aber auch diejenigen Fälle abgefangen werden, bei denen nach einer energetischen Sanierung der Wohnung die Kaltmiete steigt und die ALG-II-Bezieher aufgefordert werden, in eine günstigere Wohnung umzuziehen. Dieser unter „Hartz-IV-Zwangsumzug“ inzwischen verrufenen Vorgehensweise kann somit entgegen gewirkt werden. Mit der Einführung einer abweichenden Kaltmiete für energetisch sanierte Gebäude haben Kommunen in NRW und der Schweiz bereits eine Vorreiterrolle übernommen, die auf die Stadt Münster übertragen werden kann.

Maßnahmen zur Energieeinsparung in Mietobjekte unterbleiben oftmals, da hier das so genannte Investorendilemma wirkt: Der Vermieter investiert, der Mieter profitiert. Das Beispiel Darmstadt hat gezeigt, dass diesem Umstand durch die Aufnahme des Mietspiegelmerkmals „Wärmetechnische Gebäudebeschaffenheit“ entgegengewirkt werden kann. Es soll daher bei den Mietspiegelverhandlungen in Münster eine ökologische Komponente eingeführt werden. Mit diesem Zuschlagsmerkmal werden Kosten und Nutzen von Energiesparmaßnahmen gerechter auf Mieter und Vermieter aufgeteilt, die Refinanzierung der Energiesparmaßnahmen kann so in vielen Fällen erreicht werden. Auch hier ist die erhöhte Miete für die Mieter weitgehend ein Nullsummenspiel. Der Zuschlag auf die Kaltmiete wird durch Einsparungen bei den Heizkosten weitgehend wieder ausgeglichen. Aus all diesen Gründen ist es für die Stadt Münster sinnvoll, einen „Ökologischer Mietspiegel“ einzuführen.

Holger Wigger
Wolfgang Heuer
Anika Bergner
Hedwig Chudziak
Philipp Gabriel
Beanka Ganser
Anne Hakenes

Marianne Hopmann
Ralf Hubert
Dr. Michael Jung
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Kurt Pölling

Karsten Rahn
Udo Reiter
Anne Schulze Wintzler
Joachim Tonn
Beate Vilhjalmsen
Karl-Heinz Winter